

SCHLARAFFIA ASCIBURGIA

Umflort die Banner,
senkt die Schwerter!



Gegeben auf der Spessartburg
am 23ten im Lenzmond a.U. 166

Ritterlichen Gruß und Handschlag zuvor!
Vielliebe Freunde in Uhu, Schlaraffen hört!
In schmerzlicher und tiefer Trauer geben Wir bekannt,
dass Unser wertvoller Schlaraffenbruder

Fürst Gnäifiesl vom Lethepfad

GU, Erb 15, ErbJ, Basta-Ritter II, Sonder-Botschafter 29, Ehrenritter derer An der Weinstraße, Consul im Diplomatischen Corps der h. Berolina und Botschafter der h. Monachia, Bayerischer Kronenritter, Ritter vom Frankenschild, Schlotbaron, Candidatus schlaraff. der Uhuversität, Chevalier de Niveau, Der Führtreffliche, Nachtaufklärer im Regiment der ganz blauen Dragoner, Stabsfeldwebel der Wachstuben-Amazonen etc. etc.

im 77. Lebensjahr nach langer und schwerer – mit großer Geduld und Tapferkeit ertragener –
Bresthaftigkeit am 20. im Lenzmond a.U. 166 den einsamen Ritt in die lichten Gefilde Ahallas angetreten hat.

Schon als junger Mann lernte er durch seinen profanen Schwager Schlaraffia kennen. Er wurde im
h.R. An der Weinstraße am 14.2. a.U. 116 als Knappe 12 in Allschlaraffia aufgenommen und am
17.2. a.U. 119 zum Ritter geschlagen. Nach 15 Jahrungen wurde er aus profanen Gründen Sasse
des h.R. Monachia und nach weiteren 15 Jahrungen Sasse unseres Reyches.

Hier waltete er 10 Jahrungen als Junkermeister – in dieser Zeit versäumte er keine einzige Sippung!
Er führte 24 Junker zum Ritterschlag – allein in der Winterung a.U. 151 waren es 5 Junker auf einen Streich.
Auch lotste er die legendären Junkertafelausrytte der Asciburgia zu neuer Blüte und schaffte es, während
10 von ihm organisierten Ausrytten mit Uns in 29 befreundete Reyche einzureyten. Er führte in die
Fechungsfolge das wiederkehrende Element „*Wer sich erinnert, lebt zweimal*“ ein. In diesem Rahmen ehrt
jeder Junker vor seinem Ritterschlag das Andenken eines verdienstvollen Altvorderen unseres Reyches.
Ebenso war er es, der die versunkene Fechungsreihe „*Fünf besinnliche Minuten*“ wieder belebte.

Einige Jahrungen arrangierte Fürst Gnäifiesl in der Sommerung ein „Musikalisches Kaleidoskop“
mit befreundeten Schlaraffen von nah und fern. Dabei stellte er u.a. immer ein reines Bläserorchester
zusammen, das Uns mit ausgewählter Opernmusik erfreute. Ebenso wird Uns seine Sommerung
a.U. 147 immer dann wieder lebendig, wenn Wir in unserem Schlaraffenpaß blättern und die
besonders gefechsten Einkleber zu seinen gelungenen Veranstaltungen erblicken.

Schlaraffia war ihm eine Herzensangelegenheit. Den Spruch seines Paten „*das Herz gehört dazu*“ hat er
verinnerlicht, gelebt und unermüdlich weitergegeben. Was er anpackte, unterzog er einer ausgeklügelten
Planung, akribischen Vorbereitung und akkuraten Ausführung. Seine Umgänglichkeit, seine Großzügigkeit,
sein Entgegenkommen endeten höchstens bei nachlässiger Handhabung von Spiegel und Ceremoniale.

Respekt, Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Demut und Treue sind die Tugenden,
die Rt Gnäifiesl uns vorlebte. Und es grämte ihn, wenn er erkannte, dass nicht jeder diese Werte teilte.

In den letzten 18 Jahrungen wurde sein lebensbejahender Enthusiasmus auf eine harte Probe gestellt:
Er kämpfte vornehmlich im Stillen mit großer Willenskraft und allen verfügbaren medizinischen Therapien
gegen seine heimtückische Bresthaftigkeit, die einfach nicht von ihm ablassen wollte.

Eine große Freude erlebte er noch kurz vor seinem Ahalla-Ritt mit seiner so sehr ersehnten
Großursippenfeyer. 50 Jahrungen Schlaraffe zu sein – das war sein letztes Ziel. Ein von ihm
eigens für dieses Fest gefechster Ahne wird Uns stets an ihn und diese Feyer erinnern.
Weit mehr jedoch als ein geprägter Anstecker wird uns Rt Gnäifiesl als Freund unvergesslich bleiben,
der uns mit seinen gelebten Werten selbst so sehr geprägt hat.

SCHLARAFFIA ASCIBURGIA

Das Oberschlaraffat
Lavalier (OÄ), Adelholz (OI), Zehn-Nach (OK)

Das Kantzlerambt
Nibelung (K), Sensus Multi (VK)

Wir verabschieden uns von Rt Gnäifiesl am Samstag, den 29ten im Lenzmond a.U. 166 um Glock 11 d.M. auf dem Altstadt-
friedhof in Aschaffenburg. Die Burgfrau unseres nach Ahalla gerittenen Freundes lädt im Anschluss in die Spessartburg.